

Zusammenfassung

Der Nordamerikanische Turnerbund ist eine Vereinigung freiheitlich und fortschrittlich gesinnter Menschen, zu dem Zwecke die Anerkennung und Ausbreitung solcher Anschauungen und Ideen zu foerdern, von welchen auf Grund der wissenschaftlichen Erkenntniss unserer Zeit anzunehmen ist, dass ihre Verwirklichung dem koerperlichen, sittlichen, geistigen und materiellen Wohle der Menschheit als Ganzes, sowie dem des einzelnen Individuumsforderlich ist.

Um koerperliche Kraft und Gewandheit, ~~und~~ Schoenheit und leibliche Gesundheit zu entwickeln und zu erhalten, befuerworten wir eine systematische Leibeserziehung, welche mit der Schule beginnen und bis in ein spaeteres Alter fortgesetzt werden soll.

Religionssysteme und Kulte sind Produkte tausendjaehriger Entwicklung und religioesser Glaube ist zumeist das Produkt der Erziehung. (Bekenntniss und Ausuebung in diesen Dingen sind Sache des individuellen Gewissens.) Jede Einmischung von Seiten des Staates, jeder Zwang, jede Bevorzugung, jedes ~~w~~ aessere Merkmal staatlicher Beguenstigung oder Benachtheiligung ist ein Eingriff in die Freiheitssphaere des Individuums. Wir befuerworten daher Religions- und Glaubensfreiheit in des Wortes weitgehendster Bedeutung.

Der Mensch ist ein gesellschaftliches Wesen. Er wurzelt mit seinem ganzen Dasein in den gesellschaftlichen Verhaeltnissen und Beziehungen. Diese sind die Grundlage aller Kultur und allen Fortschritts. Das Beduerfniss und Bestreben der Menschen, gesellschaftliche Formen zu schaffen, ist von der Natur gegeben, aber die Form der Gesellschaft ist nicht zu allen Zeiten die gleiche. Die menschliche Gesellschaft ist ein lebendiger Organismus, der sich in Inhalt und Form stetig fortentwickelt, wobei die Form sich stets dem Inhalt anpasst.

2.

Der Staat, wie er jeweilig geschaffen ist, mit all seinen Institutionen, Gesetzen, Rechten und Pflichten, bildet eine Stufe in der fortschreitenden Entwicklung der Gesellschaftsform, ist also auch selbst der stetigen, schrittweisen Änderung unterworfen.

Das Merkmal des Fortschritts in seinen politischen Einrichtungen bildet die stetig zunehmende Rechtssicherheit und die stetig weitere Ausdehnung der Rechtsgleichheit, das Wachsen der Einfluss- und Machtspflege der Masse des Volkes gegenüber einzelnen Klassen. Die Gleichheit bildet die Grundlage der Freiheit. Die Ungleichheit ist sowohl vom Standpunkte des Rechts, wie der Menschlichkeit zu bekämpfen, einerlei ob sie durch historisch entstandene Privilegien einzelner Schichten der Gesellschaft erzeugt, oder ob sie eine Folge wirtschaftlicher Zustände ist. Wo sie ihre Quelle in der Verschiedenheit der natürlichen Veranlagung des Menschen hat, müssen wir bestrebt sein, ihre nachteiligen Wirkungen möglichst aufzuheben. Wenn die wirtschaftlichen Zustände derart sind, dass sie solche gesellschaftliche Extreme erzeugen, wie den Millionär einerseits und den Bettler und Landstreicher anderseits und wenn alles das, was zwischen diesen beiden Extremen liegt, nach diesen Extremen hingedrängt wird, in kleiner Zahl nach oben, in grösser nach unten, so kann es nicht ausbleiben dass die Kluft zwischen den verschiedenen Klassen der Gesellschaft immer grösser wird und dass die oberen, das heißt, die wohlhabenden Klassen, den politischen Einfluss und die politische Macht ganz und gar an sich reissen. Wir unterstützen daher Bestrebungen nach ausgleichenden Einrichtungen im wirtschaftlichen Leben.

Wir befuerworten Einrichtungen und gesetzliche Bestimmungen, welche die Ausbeutung der Arbeitskraft durch das Kapital beschraenken und sie nach und nach unmöglich machen.

Wir unterstuetzen Bestrebungen, welche dahin gehen, dem Arbeiter die Frucht seines ^{Glaesses} Anstrengung zu sichern, Bestrebungen, deren Ziel darin besteht, der Entwicklung der wirthschaftlichen Zustände eine Richtung zu geben, welche zu allmaehlicher Vernichtung der Klassenunterschiede fuehrt. Es ist ein langer, mühsamer und beschwerlicher Weg bis zu diesem Ziels, aber bis es erreicht ist, soll das Gesetz jederzeit nach Massgabe der augenblicklichen Moeglichkeit eingreifen, um die Lage der arbeitenden Klassen zu bessern und die Willkuer in wirtschaftlichen Leben einzudammen.

Die Theorie der absoluten Bewegungsfreiheit auf wirtschaftlichen Gebiete hat sich ueberlebt. Diese Freiheit existiert in der Praxis so wie so nicht fuer den Armen. Der Staat hat nicht nur der Recht, er hat die Pflicht fuer den wirtschaftlich Schwachen schutzend einzugreifen, gagenueber dem wirtschaftlich Starken.

Gleichviel, welche Form die menschliche Gesellschaft annehmen moege, jedem Menschen muss die praktische Moeglichkeit geboten werden zu jeder Zeit durch Anwendung seiner geistigen oder koerperlichen Arbeitskraft sich eine, dem augenblicklichen Stande der Kultur entsprechende, menschenwuerdige Existenz zu sichern und mitzugeniesen die Fruechte tausendjaehriger Kulturarbeit der Menschheit. Darauf hat jeder Mensch einen moralischen Rechtsanspruch. Was aber heute vorerst nur eine Rechts-idee ist, muss zum positiven gesetzlichen Rechte werden.

4.

Zu diesen Behufe befürworten wir die möglichste Ausdehnung der Volkerechte, eine möglichst weitgehende und möglichst direkte Beteiligung der Massen an den gesetzgeberischen Arbeiten des Volkes und für dessen politische Thätigkeit die weitgehendsten demokratischen Einrichtungen.

Je grösser und umfangreicher die Volksrechte sind, in je grösserem Masse das Volk diese in Anwendung bringt, und je lebhafter die politische Thätigkeit des Volkes ist, desto nothwendiger wird ein klares Verständniss der Ursachen und Wirkungen im gesellschaftlichen Leben, und eine klare Einsicht in die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse des Volkes.

Wir sind deshalb der Ansicht, dass der Staat die Aufgabe hat für intellektuelle Hebung des Volkes durch Schulen und Lehranstalten, sowie Pflege der Kunst und der Wissenschaft zu sorgen.

Wir halten es für eine der Aufgaben des Turnerbundes, deutsche Sprache, deutsches Geistesleben und deutsche Sitten zu pflegen und zu fördern.

Wir sind keine politische Partei, welche ihre Mitglieder auf bestimmte Dogmen verpflichtet, aber wir erwarten von unseren Mitgliedern, dass sie als Menschen und Bürger allezeit im Sinne einer Weltanschauung leben und streben, deren Grundzüge in Vorstehendem niedergelegt sind

Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes
Indianapolis, Indiana

Protokollbuch.

Vorortmitglieder - 1904-05-06

	1904	1905	1906	
J. J. Schleifer	10 April	1 May	1 April	1 = ausw. und entschul.
W. A. E. Schleifer	5 Nov.	4 May	6 Jan.	
H. L. Schleifer	3 Dec.	10 May	12 Jan.	
	7 Jan.	15 May	14 April	
	4 Feb.	1 May	4 April	
	1 Oct.	10 May	2 April	
	5 Nov.	15 May	3 May	
		1 June	8 May	
		2 June	2 June	
		3 June	3 May	
		5 June	17 May	
		14 June	14 April	
		2 July	21 April	
		3 July	22 April	
		14 July	12 May	
		25 July	19 May	
		1 Aug.	2 June	
		1 Sept.	9 June	
		10 Sept.	18 June	
		21 Sept.	30 June	
		1 Oct.	10 July	
			21 Aug.	
			10 Aug.	
			10 Sept.	
P. Behn Amm. 1	1	1	1	1
E. E. E. C. E. 1	1	1	1	1
Fischer Hugo 1	1	1	1	1
Lieber Herm. 1	1	1	1	1
Metzger abb. 1	1	1	1	1
Nix Robert 1	1	1	1	1
Rappaport Phil 1	1	1	1	1
Scherer Peter 1	1	1	1	1
Stach W. a. 1	1	1	1	1
Stumpf Thos. 1	1	1	1	1
Suder Heinrich 1	0	1	1	1
Toll Carl 1	1	1	1	1
Victor Hy. 1	1	1	1	1
Garmatz Franklin 1	1	1	1	1
Garmatz Geo. 1	1	1	1	1

Ersatzmänner

Sitzung des Vororts am Samstag

den 3^{ten} September, 1904

Der neue Vorort, bestehend aus Ammon Bohm, C. E. Emmerich, Hugo Fischer, Hermann Lieber, Albert Metzger, Robert Nix, Phil. Rappaport, Peter Scherer, Dr. A. Stecher, Theodor Stumpf, Heinrich Suder, Carl Tall, Heinrich Victor, Franklin Varnegut und George Varnegut organisierte sich, wie folgt:

Hermann Lieber, erster Sprecher;

Robert Nix, zweiter Sprecher;

Peter Scherer, erster Schriftwart;

Dr. A. Stecher, zweiter Schriftwart;

Albert Metzger, Schatzmeister.

Theodor Stumpf, welcher während der letzten 6 Jahre das Amt des ersten Schriftwurts bekleidet, lehnt eine Wiederwahl ab, da er als Schriftwart des Vollzugsausschusses für das 29. Bundesfest mit Arbeiten überhäuft ist.

Der erste Sprecher wurde beauftragt, in der am Samst. den 10. September stattfindenden Extra sitzung die stehenden Ausschüsse zu ernennen.

Der Männer Turnverein von München bedankt sich für das ihm vom Vorort übersandte Erinnerungsblatt aus die Nürnberger Bundesriege.

Die Aufnahme des Turnvereins von Margarethen, W. Va. in den Pittsburgh Turnbezirk wurde bestätigt.

Die folgenden Rechnungen wurden zur Zahlung angewiesen: Friedensk. Publ. Co # 867.94

N. Lieber Co	10.77
--------------	-------

Cheltenham Press	32.95
------------------	-------

Gew. Wistich	.86
--------------	-----

T. Habegger	11.-
-------------	------

New York School Journal	22.75
-------------------------	-------

Am. Physical Ed. Review	3.50
-------------------------	------

Hierauf Vertragung

Dr. A. Stecher
2^{ten} Schriftwart.

Extra-Sitzung des Vororts am Samstag

den 10. September, 1904.

Der erste Sprecher, Herr. Lieber, führte den Vorsitz. Derselbe berichtete dass er die stehenden Ausschüsse wie folgt besetzt habe:

Technischer Ausschuss: Hugo Fischer, Dr. Stecher, Heinrich Suder, Curt Toll, George Vornegut.

Geistiger Ausschuss: Robert Nix, Phil. Rappaport.

Seminar Ausschuss: Robert Nix, Dr. Stecher Thos. Skumpf.

Ausschuss für Klagen und Gesetze; Anna Bohn, Phil. Rappaport, Heinrich Victor.

Finanz Ausschuss: Albert Metzger, Thos. Skumpf Franklin Vornegut.

Die Ausschüsse sollen sich selbst organisieren.

Beschlossen wurde dass der Finanz Ausschuss in der nächsten Sitzung eine Vorlage für die Salare einberichten soll.

Turner Robert Nix gab einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Aufsichtsbehörde des Lehrerseminars ab. Aufgenommen wurden in Gruppe B 4 Herren, in Gruppe C 2 Herren und 3 Damen, und in Gruppe D 1 Dame, zusammen 10 Schüler. Angemeldet, aber nicht anwesend, sind noch 2 Damen, die, Familienverhältnisse halber, erst eine Woche später eintriften werden unterrichts in.

Das Lehrer Seminar habe sich erbosten, den Fächern, wie in unserem Prospekt angegeben, von nun an in englischer Sprache zu entstehen.

Nach eingehender Besprechung der Notwendigkeit von Förderleitern zwischen den beiden Seminargebäuden beschloss der Vorort dem D. Am. Lehrerseminar \$100^a als den Teil der Kosten dieser Leitern anzubieten die der Bund tragen sollte.

Die Angebots für das Ausstreichen des Seminars, ebenfalls die Angelegenheit wegen "Screens", wurde an den Seminar Ausschuss verwiesen.

- Der Turnverein Vorwärts, Chicago soll von der gegen ihn vom Chicago Bezirk erhobenen Klage benachrichtigt werden.

Dr. F. A. Schmidt dankt in einem an Turner Stecher gerichtlichen Schreiben herzlichst für die ihm ^{vom Vorort} erriesen Ehre.

Hierauf Verkagung Dr. A. Stecher, 2^o Schriftw.

Sitzung des Vororts am Samstag

den 1^{ten} October, 1904.

Der erste Sprecher, Herr. Lieber, führte den Vorsitz. Alle Mitglieder waren anwesend. Das Protokoll der regulären sowie der extra Sitzung wurde angenommen wie verlesen.

Die Ausschüsse berichteten dass sie sich nie gefestigt haben: Technischer A. Hy. Tuder, Vorsitzer, Mr. A. Fischer, Schriftwart; Geistiger Ausschuss nun aus zweien bestehend hat sich nicht organisiert.

Seminar Ausschuss, Thw. Stumpf, Vorsitzer;

Ausschuss für Klagen und Gesetze, Phil. Rappaport, Vorsitzer;

Finanz Ausschuss, Franklin Neumann, Vorsitzer, Alb. Metzger,

Schriftwart.

Der Technische Ausschuss berichtete dass er das vorläufige Programm für das nächste Bundesfest durchberaten habe, und dass er am Sonntag den 2^{ten} October den Festplatz besuchen werde. Auf Eruchen des Ausschusses wurde das Gesuch des "St. Louis Turnlehrer. Ages" die Verhandlungen und Vorträge dieser Versammlung in Pamphletform drucken zu lassen", bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Der Ausschuss für geistige Bestrebungen berichtete

Der Vorortsausschuss für geistige Bestrebungen hat für Oktober 1904 folgendes Thema aufgestellt: Thema 77. Ist der soziale Kampf ein Klassenkampf, und gibt es in der amerikanischen Republik Klassen, oder nicht?

Derselbe berichtet ferner dass er seit einiger Zeit an der Arbeit sei um den Tagungsbeschluss, die Herausgabe eines Heftes über die Gleichstellung der beiden Geschlechter, auszuführen.

Turner Phil. Rappaport werde einen Aufsatz dafür schreiben, aber es habe lange gedauert bis jemand gewonnen wurde der dagegen schreiben werde. Turner Donald aus Davenport habe sich hierzu bereit erklärt im Falle ihm bis nach der Wahl Zeit gegeben werde. Auf Antrag wurde Donald bis zum 15^{ten} Dec. Zeit gewährt.

Turner Lev. Neumann aus Chicago hatte beim Ausschuss angefragt ob der literarische Nachlass Dreisels, welchen zu Gunsten Dreisels Mutter herausgegeben werden soll, nicht unter den Auspicien des Bundes erscheinen könne. Es wurde beschlossen das Gesuch nicht zu gewähren.

Der Seminarausschuss berichtet dass noch zwei weitere Damen ins Seminar aufgenommen wurden und der Gruppe C zugewiesen wurden. Die jetzige Klasse besteht nun aus 12 Jöglingen. Erkundigungen bei dem Milwaukee Medical College ergaben dass 24 Verträge über Anatomie \$150 = Kosten werden (ncl. der Leiche). Es ist die Absicht den Unterricht im 2^{ten} Semester zu geben. Schulgeld haben bis jetzt (je \$50 =) Herr Burkhardt und die Damen Douglass und Kauters bezahlt. Rückstandszug ist Fr. Cork.

Vom Doctor Grieboch lief ein Schreiben ein wonach das D.A. Seminar sich mit unserem Beitrag von \$100 = zu den Kosten der Rektionsleistem zufrieden gibt.

Der Ausschuss für Klagen erhielt von Ost Denver Turnverein eine lange Geschrift in welchen der Verein seine Gründe für seinen Austritt aufführt. Der Ausschuss legte einen Entwurf einer Erwidierung vor. Der Vorort beschloss denselben gutzuheissen und an den Verein zu senden. In Sachen der Klage Neumann gegen Ingenthal soll der Dr. Verwärts ^{Chicago} angewiesen werden die Klage zu verhandeln.

Die Tumsection des Labor Lyceum's von Baltimore, Md. hatte sich beim Phila. Turnbezirk zur Aufnahme gemeldet und war abgewiesen worden. Sie frägt an was sie nun thun soll um dem Bunde beizutreten. Beschlossen sei auf die solche Fälle deckende Paragraphen der Bundesverfassung aufmerksam zu machen.

Der Finanzausschuss empfiehlt die folgenden Gehälter für die Vorortsbeamten:

1 ^{er} Schriftwart \$500 =	2 ^{er} Schriftwart \$100 =
Schatzmeister \$200 =	2 ^{er} Sprecher \$500 =
Besitzer Klagesachen \$300 =	Schriftw. Tech. Auss. \$150 = und Miete \$240 = angenommen.

Kassenbericht Cash on hand Sept. 527.03

Einnahmen 1256.45

Ausgaben 1121.60

Oct 1st Cash on hand 661.88

Vermögen Cash on hand 661.88

Loans 2500.00

Stipendium Kasse 378.00

Bibliothek Kasse 369.67

Total 3909.55

Hierauf reicht Alb. Metzger seine Resignation als Schatzmeister ein. Auf Antrag Thw. Skumpfels wurde die Resignation auf den Tisch gelegt.

Vom Sozialen Turnverein von Portland, Oregon lag ein Schreiben vor dem Vorort bittend die Amerikanische Ausstellung nach Schluss der St. Louis Weltausstellung nach Portland, zur Lewis and Clark Ausstellung zu senden. Da weder in dem Schreiben noch in den mitgesandten Circularn die Zeit dieser Ausstellung angegeben war wurde beschlossen dieserhalb beim Sozialen Fr. von Portland anzufragen.

Der französische Turnerbund lädt den Bund ein an seinem vom 22 - 25 April, 1905 in Bordeaux stattfindenden Bundesfest teilzunehmen. Angenommen.

Herr Alb. Falbisauer soll dem in diesem Monat in St. Louis agierenden Friedenker Congress die Grüsse des Vororts übermitteln falls sich kein Mitglied des Vorortes einfindet um dies zu thun.

Beschlossen wurde, dass wo es sich um umfangreiche Arbeiten des Vororts handelt, der Finanzausschuss als Ausschuss für Druckarbeiten fungieren soll.

Beschlossen wurde der Arbeiter Turnerbund von Deutschland auf die Liste der zum Bundesfest eingeladende Turnerverbände zu setzen.

Dem Seminarausschuss wurde die Regelung der in der Turnzeitung erscheinenden Anzeigen für das Turnlehrer Seminar überwiesen.

Turner Thw. Fritz ^{aus Milwaukee} war während der Sitzung anwesend.

Vertagung

Herr A. Specher
2^{te} Schriftwart

Abschrift des Schreibens an den
Ost Denver Turnverein.

Der Vorort bittet mich, Ihnen in Beantwortung Ihres Schreibens vom 12^{ten} Sept. ein Exemplar des Protokolls der Pittsburgher Tagssitzung zuzuschicken und Sie auf Folgendes aufmerksam zu machen. Sie finden auf Seite 11 dass Ihr Delegat Jakob Schmidt freiwillig auf sein Mandat verzichtete und ferner, dass ihm Sitz und bewahrende Stimme in der Tagssitzung eingeräumt wurde, damit fällt wohl Ihre Behauptung

dass dem Turnlehrer Schmid Reinerlei Gelegenheit gegeben wurde die Gründe des Häkern auseinander zu setzen weshalb sich Ihr Verein veranlasst fühlte, aus dem Rocky Mountain Turnbezirk auszusteigen, in sich selbst zusammen.

auf Seite 39 des Protokolls finden Sie einen Beschluss der Tagsatzung in Bezug auf die Vorgänge in Colorado. Da Sie selbst zugeben dass ähnliche Beschlüsse des Rocky Mountain Turnbezirks einen Theil des Ausschuss bildeten aus welchem Sie den Bezirk verließen, wünscht der Vorort zu wissen, ob Sie da Ihr Antwortschreiben an uns beschlossen wurde, um den erwähnten Beschlüsse der Bundestagsatzung unterrichtet waren, und ob der Bundesvorort annehmen darf, dass Sie Lufz des Beschlusses Willens sind, sich dem Bunde wieder anzuschliessen. In letzterem Falle will der Vorort sich bemühen einen Weg dafür zu finden, falls solches möglich ist.

Abschrift des Schreibens an den Chicago Turnbezirk und den Turnverein Vorwärts in Chicago.

Der Vorort, oder wie er sich nennt, der Ausschuss des Chicago Turnbezirks erhebt Beschwerde gegen den Turnverein Vorwärts in Chicago. Da dieser Verein zu dem Chicago Turnbezirk gehört so ist nach § 87 des Aschv. d. Statuten des Bundesvorort das zustehende Tribunal für die Beschwerde.

Der Sachverhalt ist Folgender: Der Vorort des Chicago Turnbezirks erhob bei dem Vorwärts Turnverein Klage gegen dessen Mitglied Jakob Ingenthorn wegen unamerikanischen Betragens, das darin bestand, dass der Verklagte im Wirtschaftslokal des genannten Vereins vor allen Gästen einem anderen Turner zufiel: "Du bildest dir wohl was ein, du lassigen Vorort des Chicago Turnbezirks angehören" und ferner, dass er in einer Versammlung des "Vorwärts" sich dahin äusserre: "Der Vorort des Chicago Turnbezirks hat eine Schurkerei begangen. Die Mitglieder sind Lumpen und Schuft".

Kurz darauf erhielt der Bezirksausschuss vom Turnverein Vorwärts die Mitteilung dass das vom Verein eingesetzte Schiedsgericht resigniert habe und dass der Verein beschlossen habe, "da alle Beschuldigungen aussenhalb der Vereinsversammlungen gefallen sind, die ganze Angelegenheit unberücksichtigt zu lassen". In dem Schreiben hieß es: "Der Turnverein Vorwärts kann zu der Überzeugung, dass wenn sich zwei Turner, mögen sie zum Vorort gehören oder nicht, sich in einem Wirtschaftslokal unamerikanische Vorwürfe gegen einander legen, unbedingt

nichts Tächer sind, die im Verein weiter geführt werden sollen, und dadurch Vereinsversammlungen zu stören, ja sogar aufheben; oder denkt Ihr, dass alles dieses zum Nutzen der Turnerei dient? Der Turnverein Vorwärts sagt hierzu Nein!!! denn, wenn jedes mal eine Anklage erhalten wird im Verein von Seiten eines Turners gegen einen anderen, wegen unturnierischen Betragens in Wirtschaftsleuten, so hätten die Vereine nichts anderes zu thun, als wie immer Anklagen zu behandeln".

Der Bezirksausschuss beschwert sich nun unter §§ 104-107 über den Turnverein Vorwärts wegen Nichtberücksichtigung der Klage, und erucht den Bundesvorstand konstitutionsgemäß vorzugehen, was dahin aufzufassen ist, dass der Vorort dem Verein Vorwärts auffordern soll, konstitutionsgemäß die Klage vorzunehmen, zu prüfen und dann in denselben zu entscheiden.

Der Vorort stimmt der Ansicht des Turnvereins Vorwärts darin zu, dass es nicht Täche eines Vereins ist, alle Streitigkeiten und Zwistigkeiten zwischen seinen Mitgliedern zu richten, zu schlichten oder zu bestrafen. Aber so einfach liegt die Sache in diesem Falle denn doch nicht. Es ist doch immerhin ein Unterschied, ob jemand das was er verschuldet, in seiner Eigenschaft als Individuum, oder in seiner besonderen Eigenschaft als Turner verschuldet, oder ob das was er hat, an sich unstethaft war, oder deshalb weil er Turner war.

Eine Bezirksbehörde mag es richtig hinnehmen, wenn sie von einem Freunden der Schule beschuldigt und als Gesellschaft von Lumpen und Schuftern betrachtet wird, aber sie hat sicherlich das Recht wenn die Beschuldigung von einem Turner kommt, von diesem den Beweis dafür, und wenn dieser nicht geliefert werden kann, Tücks zu verlangen. Der Vorort ist der Ansicht, dass es seitens eines Turners höchst unstethaft, also unturnierisch ist, eine solche Belidigung gegen eine turnerische Behörde auszusprechen und diese in den Augen anderer Turner oder Freunden dadurch herabzusetzen. Als Mitglied eines Bundesvereins stehen ihm anständigere Mittel zu Gebote, eine Behörde welche unrecht handelt zur Verantwortung zu ziehen. Es ist auch ganz und gar unturnierisch Tücks eines Turners eine Bezirksbehörde lausig zu nennen, zumal in einem öffentlichen Lokal in der sich zur Zeit Freunde aufhalten können. Wir sind der Ansicht dass es Pflicht eines Turners ist über eine Behörde des Bundes mit der Höflichkeit und Achtung zu sprechen die untern anständigen Menschen Sitt ist.

Der Verein Vorwärts ist deshalb auf Grund der

§§ 104-107 der Bundesstatuten hiernach angewiesen die Klage des Chicago Bezirksausschusses gegen den Turner Dugenthorw vorzunehmen, die Wahrheit der Angaben des Klägers zu prüfen und anderweitig statutengemäß zu verfahren.

Betrifft der in der Beschwerde erwähnten Klage Neumanns gegen Dugenthorw hat der Bundesvorort keine Kompetenz. Die Beschwerde Neumanns gehört vor dem Vorort des Bezirks dem der "Vorwärts" angehört. Der Bezirksvorort kann sie nicht an den Bundesvorort verweisen, sondern muss sie selbst entscheiden. Er hat volle Autorität dem Verein "Vorwärts" gegenüber (siehe § 87 Abschn. b. und d. und § 107 der Bundesstatuten). Gegen die Entscheidung des Bezirksvororts jedoch kann an den Bundesvorort appelliert werden.

Exkastierung des Vororts am

Dienstag den 1st Nov. 04

In der Sitzung, die auflässlich des Todes der Gattin unseres ersten Sprechers, einberufen wurde, wurde der folgende Beschluss angenommen:

„Beschlossen, den correspondirenden
Schriftwart anzusegnen, unserem verehrten Ersten Sprecher gelegentlich des Ablebens seiner Gattin unserer tiefgefühltet Beileid auszudrücken, ihm die Versicherung zu geben, daß wir den schweren Schlag, der ihn durch das Verscheiden seiner langjährigen Lebensgefährtin betroffen, mitempfinden, und daß wir die Verbliebene, die wir im Leben ehrt, auch fernerhin in ehrender Erinnerung halten werden.
Der Schriftwart ist ferner angewiesen, unserem trauernden Sprecher gegenüber dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, daß er den schweren Schlag möglichst bald überwinde, daß ein gütiges Geschick ihn uns noch lange erhalten und er im Stande sein möge, noch auf viele Jahre seine Kräfte uns und unserer Sache zu widmen.“

Wⁿ A. Stecher
2^{te} Schriftwart.

Sitzung des Vororts am Samstag den

5^{te} November, 1904

Der erste Sprecher, Herrn. Lieber, führte den Vorsitz. Alle Mitglieder waren anwesend. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen wie verlesen.

Der technische Ausschuss berichtete, daß er seinen Schriftwart beauftragt habe, im Sinne des Tagungsbeschlusses in der "Am. Turnzeitung" einen Aufruf zu erlassen, wodurch Vereine, die Turnlehrer wünschen, und Turnlehrer, die gerne Stellen hätten, sich beim Schriftwart melden sollen. Derselbe Ausschuss berichtete ferner, daß in Anbetracht der Thatsache, daß die Vorträge des St. Louiser Turnlehrertages in der "Am. Turnzeitung" erschienen, und in der Bundeskasse Ebbe herrsche, von der Herausgabe der Verhandlungen dieser Versammlung Abstand genommen werde.

Angenommen

Über den Beschluss der letzten Bundestagssitzung "die Resultate des Abkommens der Nürnberger Bundesriege zu veröffentlichen" entspann sich eine Debatte in der Turnlehrer Suder erklärte welche Beweggründe den Technischen Ausschuss, resp. den Vorort ließen bei der Auswahl der Mitglieder jener Riege. Ferner erklärte Suder dass die Notierungen der erwähnten Punkte nicht mehr vorhanden seien, da Zentrum Fischer dieselben nach erfolgter Auswahl der Riegenmitglieder abgetragen habe. Beschluss wurde Suder zu ersuchen die gegebenen Erklärungen niederzuschreiben um sie dem Jahresberichte des Vororts einzufüllen, oder nötigenfalls vorher in der Turnzeitung zu veröffentlichen.

Das Preisgericht für Festspiele legte seinen Bericht vor, welcher im Auszug folgenden Wortlaut hat:
"Dem Preisgericht für Festspiele wurden folgende zehn, mit Mottos versehene Manuskripte übergeben:
Festspiel A. Motto: Auf freier Bahn.
Festspiel B. Motto: Die herrliche Dreisheit: Kraft, Unmut und Freiheit.
Festspiel C. Motto: Wer wagt, der gewinnt.
Festspiel D. Motto: Für Freiheit und Recht.
Festspiel E. Motto: Lädt uns fest zusammenhalten! In der Eintracht liegt die Macht usw.
Festspiel F. Motto: „Si fractus illabatur orbis impavidum ferient ruinae“.
Festspiel G. Motto: Gabilum.
Festspiel H. Motto: Nicht Namen und Rang und Stand sieh an usw.
Festspiel I. Motto: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt“.
Festspiel J. Motto: „Unser erster, nächster, wichtigster Zweck ist, fröhliche Menschen zu machen“. Der erste Preis im Betrage von \$300 wurde bei der ersten Abstimmung mittels Stimmzettel dem Dichter des Festspiels B mit dem Motto: Die herrliche Dreisheit usw. eingesetzt.

Von den übrigen Festspielen entsprach keines in genügendem Maße denjenigen der gestellten Anforderungen, welche als unerlässlich gelten mußten, und es konnte daher die Erteilung eines zweiten und dritten Preises nicht erfolgen. Da aber die Verfasser der Festspiele A, D, E, F, G und H in ihrem Bestreben, den gestellten Anforderungen entweder dem vollen Umfang nach oder doch teilweise gerecht zu werden, großen Fleiß und ein mindestens beachtenswertes und zum Teil bedeutendes Können befreiteten, so empfiehlt das Preisgericht, dieselben einigermaßen für ihre Zeit und Mühe durch Zuweisung folgender Beträge in der Währung ihres Heimatlandes zu entschädigen: A — \$25. D — 125 Mark. E — 125 Kronen österreichischer Währung. F — \$50. G — 100 Mark. H — \$25."

Der Antrag des Preisgerichtes wurde angenommen.

Der Dichter des preisgekrönten Festspiels B ist Konrad Niess in St. Louis. Der Dichter des unter den übrigen Arbeiten mit dem höchsten Betrage bedachten Festspiels F ist Hans Yorkmann in Mannville. Wis-

Der Ausschuss für geistige Bestrebungen berichtete, daß 7 Vereine Berichte über das Oktober-Thema No. 77 eingesandt haben. Ferner, seit dem 1. April 1904 berichteten die folgenden 17 Vereine über 35 Versammlungen für geistige Bestrebungen:

1. Turnverein Allegheny — 5 Theatervorstellungen.
2. Turnverein "Süd-West", St. Louis — 1 Vortrag.
3. Sozialer Turnverein, Detroit — 2 Konzerte.
4. Turnverein "Einigkeit", Chicago — 1 Vortrag mit Debatte über Thema 68 (Vereinschauturnen).
5. Turnverein "Milwaukee" — 1 Vortrag, 2 Versammlungen für geistige Bestrebungen.
6. Turnverein "Springfield", Mass. — 5 Theatervorstellungen.
7. Turnverein "South Bend", Ind. — 1 Vortrag, 1 Konzert.
8. Turnverein "La Salle", Chicago — 2 Vorträge.
9. Turnverein "McKeesport", Pa. — 1 Debatte über ein selbstgewähltes Thema, 1 Debatte über Thema 77, 1 Theatervorstellung.
10. Turnverein "Vorwärts", Chicago — 1 Vortrag, 1 Debatte über Thema 77, 1 Theatervorstellung.
11. Turnverein "Johnstown", Pa. — 1 Debatte über ein selbstgewähltes Thema, 1 Debatte über Thema 77.
12. Central-Turnverein, New York — 1 Debatte über Thema 77.
13. Turnverein "Washington", Mo. — 1 Theatervorstellung.
14. Turnverein "Concordia", San Diego, Cal. — 1 Debatte über Thema 77.
15. Turnverein "Eiche", Chicago — 1 Debatte über Thema 77.
16. Sozialer Turnverein, Denver, Colo. — 1 Debatte über Thema 77.
17. Turnverein "Jahn" Milwaukee, Wis. — 1 Debatte über ein selbstgewähltes Thema.

Für November 1904 hat der Vorortsausschuss für geistige Bestrebungen folgendes Thema aufgestellt:

Thema 78. In der Presse und von der Kanzel herab wird zur Zeit sehr über die Zunahme der Scheidungen geklagt und der Erlass von Gesetzen empfohlen, welche die Scheidung erschweren. Frage: Ist die Erschwerung der Scheidung vom praktischen und sittlichen Standpunkte ratslich, oder nicht?

Zu passender Zeit und der Ausschusserlass ein Rundschreiben an die Bundesvereine erlassen sie auf den vorjährigen Todestag Schillers aufmerksam machend und sie erinnern denselben würdig zu feiern begaben.

Der Seminarausschuss berichtete dass das Schulgeld von Fr. Mabel Cirk eingelaufen sei und somit alle Schulgelder der jetzigen Seminar-Klasse entrichtet sind.

Damit kleinen Rechnungen bis zum Betrage von \$ 50,- gleich bezahlt werden können wurde dem Seminarleiter Wissel eine Summe von \$ 25,- zur Verfügung gestellt.

Das Ersuchen Seminardirectors Paul Gerisch weiter Lehrmittel für den physiologischen Unterricht anzuschaffen wurde dem Seminarausschuss zur Erläuterung übergeben.

Corona Statuten waren richtig

Der Ausschuss für Klagen und Gezehe berichtete, daß wenn kleinere Änderungen in ihren Verfassungen vorgenommen werden, die folgenden Vereine in den Bund aufzunehmen sind: der Turnverein "Corona" in den Turnbezirk "New York"; der Sociale Turnverein von Portland, Oregon, in den Turnbezirk "Nord-Pacific", und der Turnverein "Mt. Vernon" in den Turnbezirk "New York".

Dem Turnbezirk "Philadelphia" wurde laut der Empfehlung der letzten Bundestagssitzung die Erlaubnis gegeben, im Interesse des Turnvereins "Germania" von Baltimore, dessen Halle abbrannte, eine Lotterie zu veranstalten.

und können dann
die Mitglieder des
früheren Turnvereins
als eine Sektion des
ergrößerten Vereins
nicht als Mitglieder des
Bundes anmelden?

Der Sprecher des Connecticut Bezirks fragt an: "Kann ein Turnverein sich mit einem andern Verein verschmelzen, und dann als Sektion dieses Vereins dem Bunde als Mitglieder angehören?" Beschlissen ihm wie folgs zu antworten: "Wenn ein kleiner Verein sich einem nicht-Turnverein anschließt und als Sektion dieses Vereins weiterbesteht, ist es zulässig dass die Mitglieder dieser Sektion als Bundesmitglieder angemeldet werden;

Sollte aber die Vereinigung in der Weise vor sich gehen dass hierdurch nur ein grosser Turnverein entsteht, so müssen alle Mitglieder dieses vergrösserten Vereins als Bundesmitglieder angemeldet werden.

Der Sociale Turnverein von Portland, Ore. berichtet dass die Lewis and Clark Exposition vom 1st Juni bis zum 15th October 1905 stattfinden wird. Es wurde hierauf beschlossen die St. Louis Turnausstellung zuerst im Juni, während des Bundesfestes, in Indianapolis auszustellen und dann, wenn es dem Sozialen Turnverein von Portland recht ist, zur Ausstellung nach Portland zu senden.

Von der Weltausstellungsbörse in St. Louis lief ein Schreiben ein den Vorstand darauf aufmerksam machend dass der Superior Jury eine Empfehlung gemacht wurde dem Bunde für seine Ausstellung eine goldene Medaille zu verleihen, und dass wenn hiergegen Protest erhoben werden sollte dies unvergänglich geschehen müsse.

Das Gesuch des Indiana Turnbezirks den Lincoln Turnverein von Chicago zum Bundesfest einzuladen wurde abgeschlagen.

Von den Herausgebern des "Goldenen Buches der Deutschen in Amerika" lag ein Gesuch vor, der Vorstand möge das Buch des Turnvereins ^{zur Ausstellung} empfehlen. Abgeschlagen.

Die Einladung zum 25th Stiftungsfeste des Leadville Colo. Turnvereins wurde dankend angenommen.

Beschlossen wurde dass alle Rechnungen an den Schriftwart des Finanzausschusses, Alb. Metzger, vor der Versammlung übersandt werden damit dieser Ausschuss ^{in der Zeitung} darüber berichten kann.

Kassenbericht. Cash in hand, Oct. # 661. 88

Einnahmen 572. 15

Ausgaben 785. 75

Cash in hand, Nov. 448. 28

Genuge Cash 448. 28

Loans 2500. -

Skifundum Kasse 378. -

Bibliothek " 369. 67

Total 3695. 95

Vertagung

H. A. Stecher,
2nd Schriftwart.

Vorort-Sitzung am Samstag

am 3^{ten} Dec. 1904

Der zweite Sprecher Robert Miz eröffnete die Sitzung.
Abwesend, entschuldigt, waren Hermann Lieber, Hy. Victor
und Franklin Verner, unentschuldigt C. E. Ermendorf.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde mit
einer Änderung angenommen.

Der technische Ausschuss berichtete dass die Vor-
arbeiten für das Bundesfest gut in Gang seien.

Der Ausschuss für geistige Bestrebungen berichtete dass
er für Decembus das folgende Thema ausgesandt habe:

T h e m a 79. Der Turnerbund be-
fürwortet die Schlichtung aller inter-
nationalen Streitigkeiten durch
Schiedsgerichte. Auf den Friedens-
kongressen und den Zusammenkünften
anderer, einen dauernden Weltfrieden
anstrebender Verbände macht sich seit
Jahren eine Strömung zugunsten
obligatorischer Schiedsgerichte geltend.
Frage: a) Sollen die Vereinigten
Staaten sich darauf beschränken, die
Einschaltung von Schiedsgerichten bezw.
die Anrufung des ständigen Haager
Tribunals in allen sie selbst betreffenden
Streitfragen durch Verträge mit
anderen Ländern zu regeln, oder sollen sie
für Schaffung eines Schieds-
gerichtes eintreten, dem alle interna-
tionalen Streitigkeiten zu end-
gültiger Schlichtung unterbreitet wer-
den müssen, und dessen Entscheidungen

durch einen Verband der Kulturstölzer
zu vollstrecken wären? b) Würden
obligatorische Schiedsgerichte das
Recht des Schwächeren gegenüber dem
Stärkeren wahren, und würden sie die
Erhaltung des angestrebten Welt-
friedens auch in dem Falle gewähr-
leisten, daß eine Großmacht die zu-
gunsten eines kleineren Staates abge-
gebene Entscheidung nicht beachten
sollte? c) Würden durch obliga-
torische Schiedsgerichte die bestehenden
Regierungen und Regierungsformen in
solchem Maße gestärkt werden, daß
jede Auflehnung gegen dieselben aus-
geschlossen wäre, oder würde es auch
ferner einem Volke möglich sein, sich
gewaltsam von einheimischer oder
fremder Bedrückung zu befreien, ohne
als bloßer Rebellenverband zur
Rechenschaft gezogen zu werden?

Während des aufgelassenen Monats liegen am 16 Februar 22
Berichte über Versammlungen für geistige Bestrebungen
ein. Über die vom Vorort aufgestellten Themen finden in
folgenden Vereinen Debatten statt: Turnverein Allegheny
Thema 77, To. Schenectady, 77 und 78; To. Manchester, 77. Tg. Chicago, 77;
Central To. Pittsb., 77; Soc. To. Kansas City, 77. Einigkeit, Chic. 77 und 78.

Der Ausschuss für Klagen und Gesetze berichtet das vom
Ost Denver Turnverein ein Schreiben eingelangt sei sagnd
dass er sich gerne wieder dem Bunde anschliessen möge,
und er bitte ihn den Weg zu zeigen wie dies möglich ist.
Der Ausschuss und der erste Schriftwart werden sich auf
die Form der dem Verein zu gebende Antwort einzigen.

Eine Anfrage des Waterbury Conn. To., der angegangen wurde in
verdienstvolles Mitglied seines Vereins auszuschliessen weil der
Betreffende schon früher Mitglied eines andern Bundes-
vereins der Stadt ^{war} sei, soll folgendermaßen beantwortet
werden: der Vorort empfiehlt, dass wenn die Verdienste des
betroffenen Mitgliedes um die Hebung des Vereins daran
sind dass ihm dafür die Ehrenmitgliedschaft bewilligt
^{des zu ihm, da} werden kann, ^{und} dies der einzige offensichtliche Weg sei den
Betreffenden ferner als Mitglied zu behalten.

Der Seminarausschuss berichtet dass er für den erweiterten Unterricht die folgenden Lehrmittel angeschafft habe:

- 1 Marshall's Physiological Diagrams auf Rollen \$100 "
- 2 Morris's Human Anatomy" \$7 "
- 3 Chapman's Treatise on Human Physiology \$4.70
- 4 Etliche zu kleinen mikroskopische Präparate @ 30 f

Er berichtete ferner, dass er, um einen energischen Vertreter des Vertrags am Seminarort zu haben, Turner Wm Krell an Stelle Robt. Wilds ernannt habe. Turner Krell wurde ersucht auszufinden ob der Bund am nördlichen Ende des Spielplatzes eine Schutzmauer anbringen muss, und wenn so, was diese Kosten werde.

Auf Empfehlung des Ausschusses wurden den Seminaristen August Flag, Karl Hofer und Karl Jäschke, volle Stipendien bewilligt.

Turnlehrer Luder berichtete dass Dr. H. Hartung dem Vertrage mehrere Bilder der Amerikanischen Abteilung der Chicagoer Weltausstellung schenken möchte. Das Anwerben wurde mit Dank angenommen.

Der erste Schiffswart berichtete dass er Turnlehrer Mr. Reuter, zu seinem 25 jährigen Wirken im Dampfturmgemeinde, im Namen des Vertrags beglückwünscht habe.

Gemeldet wurde dass sich die Turnsection der Freim. Gemeinde in San Francisco aufgelistet habe.

Schiffwart Rud. Weber vom Vertrage des St Louis Turnbezirks berichtet dass er noch keinen Rechnungsabschluss über die während der Weltausstellung verangalteten Gelder vorliegen könne da alle Rechnungen noch nicht geprüft seien.

Es wird berichtet dass die N. Lieber C. ein Mann in St Louis habe der die Amerikanische Ausstellung des Bundes einpacke.

Der Sociale Turnverein von Portland berichtet dass er den für die Ausstellung benötigten Raum bei der Lewis and Clark Ausstellung belegen werde.

An Gen. L. Quist wurde während des Monats das Diplom für 50 jährige Bundesmitgliedschaft gesandt. Der Turner war früher Mitglied der Dampfturmgemeinde und ist jetzt in Rock Island, Ill ansässig. durch das Staatsdepartement in Wash. die Wahrung des Monats wurden Einladungen zum Bundesfest an alle ausländischen Turnverbände versandt; siehe nächste Seiten.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Zahlung der folgenden Rechnungen:

Freidenker Publ. Co. # 19. or

	do	.75
Cheltenham	Press	31.75
Hollenbeck	Press	9.50
do	do	11.75
W. Burford		2.65
G. Willich - Auslagen		11.86

Schatzmeisters Bericht

Cash on hand Nov. 1 # 448.28

Einnahmen 1457.75

Ausgaben 866.55

Balance Dec. 1. # 1039.45

Vermögn.	Cash on hand	Dec. 1. #
		1039.45

Loans	
	2500 -

Stipendium Kasse	
	378 -

Bibliothek do	
	<u>369.67</u>

Total	# 4287.12
-------	-----------

Verfügung

H. A. Lechner

2^o Schriftwark

Das Bundes-Turnfest.

Einladungen an ausländische Turnerverbände erlassen. — Der Vorort und Festausschuss finden freundliches Entgegenkommen beim Staats-Secretär.

Der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes hat unlängst an das auswärtige Amt in Washington das Gesuch gestellt, die Einladungen an ausländische Turnverbände zu dem am 21.—25. Juni 1905 in Indianapolis stattfindenden 29. Bundesturnfest den Präsidenten der betr. Verbände durch das amerikanische Consulat persönlich übermitteln zu lassen.

Diesem Gesuch kam die Bundesregierung auf das Bereitwilligste nach, und so wurden am 24. November an nachstehende Turnverbände Einladungen durch das Staats-Department in Washington geschickt:

An die Deutsche Turnerschaft.

An den Arbeiter-Turnerbund.

An den Eidgenössischen Turnverein.

An den Belgischen Turnerbund.

An den Niederländischen Turnerbund.

An den Französischen Turnerbund.

An den Italienischen Turnerbund.

An den Japanischen Turnerbund.

Die Einladung besteht aus einem Briefe des Bundesvororts, einem Briefe des Festausschusses und einem Briefe des Bürgermeisters von Indianapolis.

Die drei Briefe sind durch ein Band in den Landesfarben in geschmacvoller Weise zusammengeheftet, und der Wortlaut derselben ist folgender:

Einladung des Bundes-Vororts.

Gut Heil!

Der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes gibt sich die Ehre, die Deutsche Turnerschaft zu seinem 29. Bundesturnfest, welches vom 21.—25. Juni 1905 zu Indianapolis abgehalten wird, auf's Freundlichste einzuladen.

Der Nordamerikanische Turnerbund ist eine seit vierundfünfzig Jahren bestehende Vereinigung amerikanischer Bürger deutschen Stammes. Seit seiner Gründung hat er es als seine Hauptaufgabe betrachtet, dem deutschen Turnsystem auf amerikanischem Boden möglichste Verbreitung zu verschaffen.

Es würde dem Vorort zur besonderen Freude gereichen, wenn Ihr Verband bei dem Turnfeste durch mindestens einer Riege vertreten wäre. Der herzlichsten Aufnahme Ihrer Mitglieder seitens der Mitglieder des Turnerbundes dürfen Sie sich versichert halten.

Mit Turnergruß und Handschlag
Der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes,

Hermann Lieber,
Erster Sprecher.
Peter Scherer,
Erster Schriftwart.

* * *

Einladung des Fest-Ausschusses.

Gut Heil!

Der Fest-Ausschuss für das 29. Turnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes schließt sich der Einladung des Bundesvororts mit Freuden an und gibt Ihnen die Versicherung, daß Vertreter Ihres Verbandes sowohl von den Mitgliedern des Turnerbundes als auch von der gesammten Bürgerschaft der Feststadt auf's herzlichste bewillkommen werden würden.

Der Fest-Ausschuss wird keine Anstrengungen scheuen, das 29. Bundesturnfest zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten. Die Stadt Indianapolis, eine der schönsten Städte des mittleren amerikanischen Westens, genießt über das ganze Land hin den Ruf, eine gastfreundschaftliche Bürgerschaft zu besitzen. Die Fahrt über das Weltmeer, die Reise durch Amerikas blühende Gefilde bietet so viel des Neuen und Interessanten, daß wir mit Zuversicht der Überzeugung Ausdruck verleihen dürfen, daß der Besuch des 29. Turnfestes des Nordamerikanischen Turnerbundes für die Vertreter Ihres Verbandes zeitlebens eine ihrer schönsten Erinnerungen bleiben würde.

Doch die Mitglieder des Festausschusses es sich zur besonderen Aufgabe machen würden, für die Unterhaltung und das Wohlbefinden Ihrer Vertreter Sorge zu tragen, braucht wohl kaum erst hervorgehoben zu werden.

Mit Turnergruß und Handschlag

Der Festausschuss:
Robert Niemann,
Vorsitzer.
Theo. Stempfle,
Schriftwart.

Einladung des Majors Holzman.

Die Einladung des Majors Holzman lautet in deutscher Uebersetzung, wie folgt:

Als Bürgermeister der Stadt Indianapolis und im Namen der Einwohnerschaft, gereicht es mir zum großen Vergnügen, mich dem Vororte des Nordamerikanischen Turnerbundes und dem hiesigen Festausschusse anzuschließen und Sie auf das Herzlichste einzuladen, Vertreter Ihres Verbandes zu dem 29. Nationalen Feste des Nordamerikanischen Turnerbundes, welches vom 21. bis 25. Juni 1905 in Indianapolis abgehalten wird, zu entsenden.

Da ich mit den ausgedehnten Vorbereitungen, welche zur würdigen Begehung des Festes getroffen werden, genau vertraut und mit den Mitgliedern des Festausschusses persönlich auf's beste bekannt bin, da ich ferner die charakteristische, sich bei jeder Gelegenheit zeigende Gastfreundschaft der Stadt Indianapolis kenne, so bin ich in der Lage, Ihnen versichern zu können, daß das Bundes-Turnfest internationale Bedeutung erlangen wird und daß die dafür getroffenen Vorkehrungen die besten für ein derartiges Fest sein werden.

Die Stadt Indianapolis genießt die Auszeichnung, alljährlich als Versammlungsort großer nationaler und internationaler Vereinigungen zu dienen, und die reiche Erfahrung ihrer Mitbürger in der Fürsorge für die Verpflegung und das Wohlbefinden fremder Gäste veranlaßt mich zu der Prophezeiung, daß das 29. Bundesturnfest alle seine Vorgänger in den Schatten stellen wird.

Nehmen Sie die Versicherung, daß beim Besuch dieses Landes die Stadt Indianapolis für Fremde wertvolles Interesse hat, weil sie innerhalb 56 Meilen vom Centralpunkt der Gesamt-Bewölkterung des Landes liegt und das Heim des Vice-Präsidenten unserer Republik und einer großen Anzahl von Männern ist, welche in Politik, in Wissenschaft, Kunst und Litteratur hervorragend sind; gleichzeitig ist sie auch das Heim des Präsidenten des Nordamerikanischen Turnerbundes, Herrn Hermann Lieber, eines unserer bedeutendsten Bürger.

Erlauben Sie mir nochmals, geehrter Herr, Sie und Vertreter Ihres Verbandes Namens unserer Bürgerschaft einzuladen, das Fest in unserer Mitte zu feiern und Sie der herzlichsten Gastfreundschaft und des wärmsten Willkommens zu versichern.

Hochachtungsvoll

John W. Holzman,
Major.

Für uns eingeladen sind:

Der Unabhängige Turnverein von Indianapolis, Ind.